

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten



4. Jahrgang

29. August 2014

Nummer 8

Vielfältige Motive auf 8102 Fotos

Letzte Fotoferien für Initiator Hans-Jürgen Horn

„Eigentlich hätten alle Fotos einen Preis verdient.“ oder „Ich kann mich nicht entscheiden.“ – so lautete der einstimmige Tenor der Gäste, die bei der Abschlussveranstaltung der 11. Fotoferien, die am 20. Juli dieses Jahres im Oskar-Barnack-Museum in Lynow stattfand, einen Jugend-Oskar in der Kategorie „Preis der Gäste“ vergeben sollten. 139 Fotos mit den unterschiedlichsten Motiven standen zur Auswahl. Letztendlich entschied eine einzige Stimme, wer den Gäste-Preis entgegen nehmen durfte.

Eine ganze Woche lang waren sieben Mädchen und zwei Jungen unter fachkundiger Anleitung auf Fotopirsch – mit Erfolg. Ob in der näheren Umgebung von Lynow, in Glashütte oder bei einem Fotoabstecher in Ruhlsdorf, die Fotos zeugen von einer einzigartigen Vielfalt der Motive. Zu den Höhepunkten in diesem Jahr zählten die Arbeiten im Schwarz-Weiß-Labor, die Fotoausflüge nach Glashütte und in den Wildpark Johannismühle. Ganz besonders spannend fanden die Teilnehmer das Experiment mit Dr. Hans-Joachim Kühn, bei dem im Dunkeln mit Taschenlampenlicht fotografiert wurde. In dieser Woche wurden von den neun Teilnehmern sage und schreibe 8102 Fotos gemacht.

Hans-Jürgen Horn, Initiator der Fotoferien und Vorsitzender der Gesellschaft für Fotografie e.V., war von diesem Fotoferien-Jahrgang restlos begeistert. „Sie können ihre Kinder bedenkenlos Fotografieren lassen“, sagte er zu den Eltern der Teilnehmer. Er lobte die Unterschiedlichkeit der vielen Bilder. „Wir haben ihnen nie gesagt, wann sie auf den Auslöser drücken sollen. Die Motive finden, das Sehen, das mussten die Kinder



Die Teilnehmer der Fotoferien 2014.

selbst tun“, so Hans-Jürgen Horn.

Spannend wurde es dann bei der Preisverleihung. „Eigentlich müssten wir neun Preise verleihen. Es handelt sich hier nicht um die Wertschätzung der fotografischen Leistungen, es ist einfach eine Zufallswertung“, betonte Hans-Jürgen Horn vor der Preisverleihung.

Den Jugend-Oskar der Fotoferien-Teilnehmer erhielt Ronja Baade aus Frankenfelde für ihr eindrucksvolles Foto mit Flaschen, das in Glashütte entstand. Den Preis der Gäste konnte Lena Wiesenthal entgegennehmen. Ihr Foto einer Treppe im Wildpark hatte knapp das Rennen gemacht. Über den Jugend-Oskar der Gemeinde Nuthe-Urstromtal konnte sich die Luckenwalderin Cora Schulz freuen, der ihr von der stellvertretenden Bürgermeisterin Sabine Kai-

Fortsetzung auf Seite 5

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Ehejubiläen	Seite 2
60 gemeinsame Jahre	Seite 3
Vorschläge für die Verleihung der Ehrennadel gesucht	Seite 3
Ortschronisten aus Nuthe-Urstromtal sind auf dem richtigen Wege	Seite 6
Feldpost aus dem I. Weltkrieg nach Woltersdorf	Seite 14

Geburtstage und Ehejubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **September** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Dieter Katzung	in Berkenbrück	Frau Brigitte Kühler zum 83.,
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	Herrn Klaus Schulze zum 75., Frau Gertrud Exner zum 102.,
Herr Stefan Noack	in Dümde	Herrn Gerd Makeprange zum 65., Herrn Heinz Zedler zum 81., Frau Leni Lehmann zum 85., Frau Ilse Marsch zum 85., Frau Gisela Wuthe zum 87.,
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	Frau Rosemarie Wentzke zum 75., Frau Hilde Sippert zum 80., Frau Anneliese Iffland zum 81.,
Frau Liane Thieme	in Frankenförde	Herrn Heinz Goldmann zum 83., Herrn Albert Hannemann zum 92.,
Herr Ulf Neugebauer	in Gottow	Frau Anita Schub zum 75., Herrn Herbert Lehmann zum 84., Herrn Helmut Wagner zum 84., Frau Waltrud Schumann zum 90.,
Frau Kathrin Lütteken	in Gottsdorf	Frau Ursula Schill zum 70., Frau Ingeborg Frenkel zum 83.,
Herr Günter Ziehe	in Hennickendorf	Frau Renate Beckmann zum 65., Herrn Alfred Haase zum 88.,
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Frau Gerlinde Schnittker zum 65., Frau Rita Zuther zum 65., Frau Karin Seelig zum 70., Frau Helga Wienicke zum 87.,
Herr Sven Suck	in Liebätz in Lynow	Frau Christa Ruge zum 75., Herrn Heinz Kroll zum 65., Herrn Günter Sieke zum 65.,
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	Herrn Horst Krüger zum 84.,
Frau Katharina Wiede	in Scharfenbrück	Frau Gisela Fricke zum 80., Frau Adelheid Hitze zum 83.,
Herr Carsten Kuhle	in Schönefeld	Herrn Günter Urban zum 83.,
Herr René Rüdiger	in Schöneweide in Stülpe	Frau Christa Antonius zum 80., Frau Ursula Wagner zum 65., Frau Monika Jura zum 70., Frau Gisela Brüggemann zum 81., Frau Hildegard Ziegeler zum 81., Frau Lieselotte Dornbusch zum 83.,
Herr Markus Strube	in Woltersdorf	Frau Brigitte Arndt zum 65., Frau Irene Bock zum 81., Herrn Herbert Halte zum 81., Frau Lilli Noak zum 84.,
	in Zülichendorf	Frau Renate Jubelt zum 85., Herrn Dieter Rosin zum 80., Frau Eleonore Querhammel zum 82., Herrn Arnhold Müller zum 83. Geburtstag.

**Leicht zu leben ohne Leichtsinn, heiter zu sein ohne Ausgelassenheit,
Mut zu haben ohne Übermut – das ist die Kunst des Lebens.**

(Theodor Fontane)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.

Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.

Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **September** unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Gottow	Eheleute Lilli und Helmut Neugebauer zur diamantenen Hochzeit,
in Schöneweide	Eheleute Erna und Herbert Mählis zur goldenen Hochzeit.

Aufruf zur Landtagswahl

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!
Friedrich II., auch der „Alte Fritz“ genannt, sagte einmal: „Der schlimmste Weg, den man wählen kann ist der, keinen zu wählen.“ Dieser Satz hat im Jahr des 228. Todestages des bekannten Preußenkönigs und im Jahr der Wahl des 6. Brandenburger Landtages nichts an Bedeutung verloren. Ganz im Gegenteil, eine aktive und demokratische Mitbestimmung ist in unserer heutigen Zeit wichtiger denn je. Deshalb bitte ich alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde: Beteiligen Sie sich am 14. September 2014 an der Wahl des 6. Brandenburger Landtages. Eine Neuerung für unsere jungen Einwohnerinnen und Einwohner hält diese Landtagswahl erstmalig bereit: Am 26. Januar 2012 beschloss der Landtag die Absenkung der Altersgrenze für das aktive Wahlrecht auf 16 Jahre. Nutzen Sie diese Chance um mitzubestimmen, wer künftig unser aller Interessen auf Landesebene vertreten soll. Alle, die am Tag der Wahl aus vielerlei privaten und beruflichen Gründen nicht in der Lage sind, ihre Stimme abzugeben, seien darauf hingewiesen dass die Möglichkeit besteht, einen Wahlschein in der Gemeinde oder online zu beantragen. So können auch Sie bequem mittels Briefwahl an der Wahl zum 6. Brandenburgischen Landtag teilnehmen. Zeigen Sie mit Ihrer Wahl, dass uns Nuthe-Urstromtalern die weiteren Geschicke unseres Landes Brandenburg nicht gleichgültig sind.

Ihre *Monika Nestler*
Bürgermeisterin

Impressum Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, Fax: 0 30 / 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt: Michael Buschner

Redaktion: Fachbereich I der Gemeindeverwaltung
Nuthe-Urstromtal

Vertrieb: DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) über Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“
sind auch im Internet nachzulesen unter
www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 26. September 2014;
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 12. September 2014.

60 gemeinsame Ehejahre

Eine Familienfeier und eine Reise in den Harz krönten das Jubiläum

Martha und Helmut Röthig feierten am 7. August in Scharfenbrück ihre diamantene Hochzeit. Wenn es nach dem 85-Jährigen gegangen wäre, hätte es keine Feier gegeben, er wäre lieber verreckt. Doch seine Frau hat sich durchgesetzt. So gab es beides – Feier und eine Reise in den Harz. Kennengelernt, oder besser gesagt das erste Mal gesehen, hat sich das Paar auf der Landstraße. Martha kam von der Kirche und war auf dem Weg nach Hause. Ihr Helmut war mit frisch gemolkener Milch unterwegs. Abends beim Tanz trafen sie sich wieder. An ihre Hochzeit erinnern sie sich noch gut. Gern hätte die Braut ein weißes Kleid getragen. „Aber damals gab es ja nichts. Man musste nehmen, was da war“, sagt Martha Röthig. Und so heiratete sie in ihrem Heimatort Osterwieck im Harz in einem dunkelblauen Kleid. Helmut Röthig, der ursprünglich aus Schlesien stammt, weiß noch genau, dass ein Pfund Margarine damals acht Mark kostete. Genau wie zur grünen Hochzeit schenkte Helmut Röthig seiner Frau auch zur diamantenen Hochzeit weiße Nelken – nur dieses Mal 60 Stück.

Gefeiert wurde vor 60 Jahren nur im kleinen Kreis. Es gab Streuselkuchen, belegte Brote und Bier. Zum Standesamt gingen sie zu Fuß. Damals hatte kaum je-



Das diamantene Paar Martha und Helmut Röthig

mand von der Verwandtschaft ein Auto. Seit 1978 wohnen Röthigs in Scharfenbrück. Beide waren all die Jahre in der Landwirtschaft tätig. Zur Familie gehören sechs Kinder und 18 Enkel – und jede Menge Urenkel. Die meisten davon gehörten am Ehrentag der beiden auch zu den Gratulanten, genauso wie Bürgermeisterin Monika Nestler und Ortsvorsteherin Katharina Wiede.

Früher hat Martha Röthig gern gelesen,

heute lassen ihre Augen das nicht mehr zu. Ihr Mann hat gemeinsam mit seinem Schwiegersohn Wolfgang schon so manchen Computer in Kindergärten und Schulen repariert. Das Wissen dazu haben sie sich selbst angeeignet. Nur fürs Internet interessiert sich der 85-Jährige nicht. Dafür mag er Leckeres essen – Schweinebraten mit Klößen sowie Rinderroulade und Kaninchenbraten.

Vorschläge für die Verleihung der Ehrennadel gesucht

Einreichung bis 1. Oktober möglich

Tagtäglich engagieren sich zahlreiche Menschen ehrenamtlich. Ob in Vereinen, in der Kinder- und Jugendarbeit, in Selbsthilfegruppen oder für Menschen mit Migrationshintergrund – sie alle sind eine unverzichtbare Bereicherung unserer Gesellschaft und wichtiger Motor des Zusammenlebens. Um den ehrenamtlich Aktiven in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in ehrwürdiger Weise Dankeschön zu sagen, wurde im Jahr 2011 erstmals die Vergabe der Ehrennadel an Ehrenamtliche beschlossen. 12 Ehrenamtler konnten sich seitdem über diese besondere Auszeichnung freuen. Sie alle haben auf ihre Art und Weise einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag für unsere bzw. in unserer Gemeinde geleistet.

Doch gibt es noch weitaus mehr ehrenamtlich Engagierte in der Gemeinde. Auch diese sollen für ihre besonderen Leistungen honoriert werden. Aus diesem Grund sind Sie aufgerufen, entsprechende Vorschläge einzureichen. Die Vorschlagsfrist endet am 1. Oktober.

Bei der Einreichung der Vorschläge gibt es einige zu beachtende Kriterien. Diese sind nachfolgend aufgeführt:

Die vorgeschlagene Person soll sich durch **herausragende Leistungen und Verdienste**

- auf sozialem, karitativem, kirchlichem und kulturellem Gebiet;
- in der freien Kinder- und Jugendarbeit;
- in Sportvereinen;
- in Selbsthilfegruppen;
- im Zusammenhang des Miteinanders mit Personen mit Migrationshintergrund oder
- in sonstigen Bereichen

auszeichnen. Als herausragend werden Leistungen angesehen, die weit über das normale Maß ehrenamtlichen Wirkens hinausgehen. Voraussetzung ist ebenso eine **mindestens 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit** oder ein **zeitlich begrenztes ehrenamtliches Engagement**, das sich durch **besondere freiwillige Leistungen** bei einzelnen Projekten, Initiativen oder Ereignissen auszeichnet.

Ihren Vorschlag richten Sie bitte schriftlich bis zum **1. Oktober** an die Vorsitzende der Gemeindevertretung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Sie können hierzu das auf der Internetseite der Gemeinde (www.nuthe-urstromtal.de) unter Downloads/Formulare/Soziales eingestellte Formblatt „Vorschlag Ehrennadel“ nutzen. Sofern Sie das Formular nicht verwenden, geben Sie bitte folgende Informationen zur vorgeschlagenen Person an:

- **Familien- und Vorname, Geburtsdatum, Beruf zum Zeitpunkt der Vorschlagseinreichung (bei Rentnerinnen und Rentnern Angabe des vormals ausgeübten Berufes) und Anschrift,**
- **ausführliche Begründung des Vorschlags.**

Alle wichtigen Informationen rund um die Verleihung der Ehrennadel können Sie auch noch einmal auf der Internetseite der Gemeinde www.nuthe-urstromtal.de unter Aktuelles abrufen.

Es sollte nie ein Bauer sein

Dann zog die Lehrerin auf das Land

Gisela und Manfred Bölke aus Jänickendorf feierten am 5. August ihre goldene Hochzeit. Sie hatten für die Gäste eine Diashow vorbereitet mit einer kleinen Rückschau der vergangenen 50 Jahre.

Kennen gelernt hatte sich das Paar in Leipzig in einem Tanzlokal. Für Gisela Bölke stand immer fest, sie will nie einen Bauern heiraten. Und aufs Land wollte sie auch nicht. Sie hatte nach dem Studium auch die Einwilligung nicht unterschrieben, dass man sie überall hinschicken könne, wo Lehrer gebraucht werden.

Kurz nach dem Kennenlernen fragte Manfred Bölke seine Liebste, was sie denkt, was er von Beruf sei. Eine kleine Hilfe gab er ihr: „Fängt mit L an.“ Für Gisela war klar, dann könne er nur Lehrer sein, genau wie sie. Sie wollte es erst gar nicht glauben, als er das Rätsel auflöste und ihr sagte, dass er Landwirt ist. Als sie zu ihm nach Jänickendorf zog, hatte sie es anfangs nicht leicht. Eine Studierte auf dem Dorf und dann noch eine so Spindeldürre, das konnte nicht gut gehen. Doch Gisela Bölke bewies Fleiß und Ausdauer.

44 Jahre war sie als Lehrerin tätig, vor allem an der Sonderschule in Luckenwalde. Sie fuhr bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad zur Arbeit, manchmal sogar zweimal am Tag, wenn nachmittags noch Sitzungen oder Veranstaltungen stattfanden. Neben Haushalt und Kindern half sie ihrem Mann in der Landwirtschaft. „Wenn ich gewusst hät-



Das goldene Paar Gisela und Manfred Bölke

te, was auf mich zukommt, wäre ich wahrscheinlich nicht aufs Land gezogen“, sagt Gisela Bölke.

Sie trat vor 50 Jahren in Leipzig in Weiß vor das Standesamt und den Traualtar. Gefeierte wurde im engsten Familienkreis mit 20 Gästen. Gisela Bölke erinnert sich noch sehr gut daran, dass sie für die Feier alles selbst zubereitet hat. Und da es zur Hochzeit unbedingt Frikassee geben sollte, ein Gericht von dem sie vorher noch nie etwas gehört hatte, kaufte sie ein Kochbuch, um zu wissen, was sie alles braucht. Ums Fleisch musste sie sich nicht kümmern, die Hühner brachte Manfred Bölke aus Jänickendorf

mit. „Wir hatten ja damals kaum Geld. Mein Mann kam erst von der Armee und ich war seit drei Jahren Lehrerin“, berichtet Gisela Bölke. Manfred Bölke hatte zu tun, die gewünschten Blumen für den Brautstrauß zu bekommen. Es sollten rosa Nelken sein. Er ist durch ganz Leipzig gefahren, um Blumen aufzutreiben. „Wenn ich das gewusst hätte, wie schwierig es ist, hätte ich doch von hier welche mitgenommen“, so der Familienvater.

Den alten Bauernhof in Jänickendorf haben sie nach und nach zu einem wahren Schmuckstück umgebaut. Und wenn sich Gisela Bölke heute umschaute, stellt sie fest, dass sich die Schinderei gelohnt hat, auch wenn sie das große Grundstück manchmal verflucht hat. „Große Projekte stehen heute nicht mehr an“, sagt Manfred Bölke.

Als würde die Arbeit auf ihrem Hof noch nicht ausgereicht haben, setzten Bölkes alles daran, um die Museumscheune in Jänickendorf zu einem interessanten und historischen Ausflugsziel werden zu lassen. Seit Jahrzehnten stecken sie auch dort jede Menge Energie und Freizeit hinein.

Die goldene Hochzeit wurde mit der Familie mit 40 Gästen gefeiert. Dazu gehörten auch die drei Kinder und drei Enkel. Einen Tag später feierte das goldene Paar mit Freunden und der Nachbarschaft. Zu den zahlreichen Gratulanten zählte auch Bürgermeisterin Monika Nestler.

„Gelebte Freundschaft“

Ausstellung in der Galerie B in Ruhlsdorf

Ein Rückblick auf 10 Jahre Zusammenarbeit des Behindertenverbandes „Promyk“ aus Gniezno (Polen) und den Behindertenverbänden in Dahme, Jüterbog und dem Lokalen Bündnis für Familie Baruther Urstromtal zeigt die Ausstellung „Gelebte Freundschaft“. Diese ist ab dem 30. September in der Galerie B = Barnack, Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Ruhlsdorf, Frankenfelder Str. 10, 14947 Nuthe-Urstromtal zu sehen (Besichtigung der Denkmale in Dennewitz, Trachtenverein Dennewitz – Aufführung von Tänzen und Erläuterungen und Bedeutung der Flämingtracht). Die Eröffnung der Ausstellung findet am 30. September um 17.00 Uhr statt.



Kennenlernen von Kultur und Tradition – Exkursion nach Dennewitz

Foto: Lokales Bündnis f. Familie

Vielfältige Motive auf 8102 Fotos

Letzte Fotoferien für Initiator Hans-Jürgen Horn

Fortsetzung von Seite 1

ser überreicht wurde. Dieser fiel die Auswahl des Siegerbildes sehr schwer. „Es wurden sehr vielfältige Motive aufgenommen. Ich bin fasziniert, mit wieviel Inbrunst die Aufnahmen gemacht wurden. Daran erkennt man die große Motivation der Kinder und Jugendlichen“, so Sabine Kaiser. Alle Teilnehmer erhielten darüber hinaus noch Gutscheine und Blumen. Auch den Betreuern wurde für ihr großes Engagement gedankt.

Bevor es dann an das Eltern-Glückwunsch-Buffett ging, das wieder viele leckere Sachen bereithielt, wurde es noch einmal richtig still im Museum. Hans-Jürgen Horn, der die Fotoferien von Anfang an initiiert und geleitet hat, gab seinen Rückzug von den Fotoferien bekannt. Er wird sich in Zukunft anderen, sehr zeitaufwendigen Projekten widmen. Dass ihm diese Entscheidung nicht leicht



Den Jugend-Oskar erhält Lena Wiesenthal aus Kleinmachnow.

viel, konnten die Anwesenden sehen und auch spüren.

Rückblickend auf die letzten 11 Jahre sagte Hans-Jürgen Horn: „Wir hatten es immer mit unheimlich interessanten



Ein herzliches Dankeschön an die Betreuer Dr. Hans-Joachim Kühn, Astrid Schulze und Hans-Jürgen Horn (v. l. n. r.). An diesem Tag nicht anwesend waren Bernd Gude und Peter Kochan.

Kindern zu tun, die uns mit ihren Bildern überrascht haben. Jeder Jahrgang hatte etwas Eigenes und Einzigartiges. Die Kinder haben sich trotz der teilweise großen Altersunterschiede von 8 bis 21 Jahren immer gut vertragen. Sie hatten vor allem Spaß am Miteinander.“

Nichts desto trotz wird am Fortbestehen dieses für Kinder und Jugendliche überaus sinnvollen Ferienangebotes festgehalten. Über die zukünftige Organisation der Fotowoche wollen die Verantwortlichen im Oktober erste Gespräche führen. Auch eine Ausstellung der Fotografien in der Galerie B in Ruhlsdorf ist wieder vorgesehen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Einer der beiden männlichen Teilnehmer, der 13-jährige Alexander Baade



Die jüngste Teilnehmerin – und Preisträgerin – Cora Schulz aus Luckenwalde.

aus Luckenwalde, war bereits das dritte Mal bei den Fotoferien dabei, zwei Mal davon als einziger Junge. Er erträgt die männliche Minderheit mit Humor. Für ihn ist die Fotoferien-Woche eine sinnvolle Abwechslung in den Sommerferien. Am liebsten hat er Natur- und Landschaftsmotive vor der Linse. „Am besten hat mir in diesem Jahr der Ausflug zum Wildpark gefallen“, erzählt Alexander. Nächstes Jahr will er wahrscheinlich wieder teilnehmen.

Preisträgerin Cora Schulz ist erst neun Jahre alt und bereits zum zweiten Mal dabei. Auch sie nimmt am liebsten Tiere und Landschaften in den Fokus. Ihr Siegerbild, einen Schmetterling, hat sie auf der Wiese vor dem Museum aufgenommen. „Jetzt ist erst einmal baden angesagt“, freute sich Cora auf die noch vor ihr liegenden Ferientage.



Preisträgerin Ronja Baade nimmt die Glückwünsche von Hans-Jürgen Horn entgegen.

Ortschronisten aus Nuthe-Urstromtal sind auf dem richtigen Wege

Viel Lob und Anerkennung für Ihre Arbeit



Bei der gemeinsamen Beratung in der Museums-Scheune.

Foto: privat

Mehrmals im Jahr treffen sich Ortschronisten und geschichtlich interessierte Bürger unserer Gemeinde in Jänickendorf zu einem Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Unternehmungen. Und das nun schon seit fast 20 Jahren.

Da wir uns auch jedes Jahr an der „Geschichtsbörse“ und dem „Tag der brandenburgischen Ortsgeschichte“ – veranstaltet durch die Geschichts-Manufaktur Potsdam im alten Kutschstall/Potsdam – aktiv beteiligen, kommen wir mit zahlreichen Chronistengruppen in Kontakt. Unsere Arbeit findet dabei so viel Anerkennung, dass Chronistengruppen anderer Landkreise zu uns kommen, um aus unseren Erfahrungen zu lernen.

Aus diesem Anlass nahm an unserer Zusammenkunft am 31. Juli der Ortsvorsteher von Schlenzer Reinhard Siebert mit zwei Geschichtsinteressierten teil. Sie holten sich u.a. Hinweise und

Empfehlungen zum Erstellen einer Ortschronik und weiteren Formen der Geschichtserfassung eines Ortes. Dankend nahmen sie Ratschläge sowie leihweise verschiedene Broschüren und Bücher an, die ihnen den Start auf diesem Gebiet erleichtern werden.

Beeindruckt waren unsere Besucher von den tausenden Ausstellungsstücken der Museums-Scheune, in der wir die Veranstaltung durchführten. Auch diesen „Traum“ würden sich die Schlenzergern erfüllen.

Die Zusammenkunft war für uns Ortschronisten aus Nuthe-Urstromtal ebenfalls eine ganz besondere und zeigte uns wieder einmal, dass unsere Arbeit Anerkennung findet und wir damit auf dem richtigen Weg sind.

G. Bölke
Leiterin AG Ortschronisten

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag	07.30 - 16.30 Uhr
Dienstag	07.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen*
Donnerstag	07.30 - 17.00 Uhr
Freitag	07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal,
Sitzungssaal, Raum 216)

■ Dienstag, 9. September

Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur

■ Dienstag, 16. September

Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt
Änderungen vorbehalten

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

■ Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
■ Einwohnermeldeamt	686 - 40
■ Standesamt	686 - 28
■ Gemeindekasse	686 - 34/35
■ Gebäudemanagement	686 - 26
■ Steuern	686 - 29
■ Ordnungsamt	686 - 18/27
■ Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

■ Rettungsdienst und Feuerwehr	112
■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
■ Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
■ Polizei-Notruf	110
■ Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
■ Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung)	
Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
■ E.ON edis	
03361 7332333 (bei Störung Strom)	
0180 4551111 (bei Störung Gas)	
■ EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
■ EMB GmbH	0331 7495-0
	0331 7495-330 (bei Störung)
■ Südbrandenburgischer	
Abfallzweckverband	03378 5180-117
■ Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	033731 13626
■ NUWAB GmbH	03371 6907-0
	03371 690715 (bei Störung)
■ Schuster Entsorgung	03371 619990
■ Giftnotruf (24 h)	030 19240

Gratulation zum 25-jährigen Dienstjubiläum



Bürgermeisterin *Monika Nestler* und
Verwaltungsmitarbeiterin *Iris Arndt*

Auf ihre mittlerweile 25-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst konnte Anfang August dieses Jahres Verwaltungsmitarbeiterin Iris Arndt zurückblicken. Bürgermeisterin Monika Nestler nahm dieses Jubiläum zum Anlass, um sich bei ihrer Mitarbeiterin für die bisher geleistete Arbeit mit Blumen und einer Urkunde zu bedanken.

Vertreter des Personalrates und -amtes schlossen sich den Glückwünschen ebenfalls an.

Ihre berufliche Laufbahn startete Iris Arndt 1987 im Wälzlagerwerk in Luckenwalde als Maschinenbauzeichnerin. Da sie aber bald merkte, dass sie dieser Beruf auf Dauer nicht erfüllt, schaute sie sich zum Ende ihrer Lehrzeit nach einem anderen Job um. Sie fand diesen im eigenen Wohnort in Stülpe als Schulsekretärin – dort, wo sie selbst zehn Schuljahre verbracht hatte. „Das war eine sehr schöne Zeit“, erinnert sich Iris Arndt. Nebenbei absolvierte sie noch einmal eine zweijährige Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation.

Ende 1998 war die Zeit für Veränderungen gekommen und Iris Arndt wechselte in die Gemeindeverwaltung nach Ruhlsdorf. Dort war sie bis 2010 als Sekretärin des Bürgermeisters tätig. Vor gut vier Jahren veränderte sich ihr Aufgabenbereich. Seitdem ist sie für die Belange der Öffentlichkeitsarbeit zuständig, wozu u. a. das Amts- und Gemeindeblatt und die redaktionelle Bearbeitung der Internetseiten gehören.

An alle Existenzgründer und kleine wie mittelständische Unternehmen der Gemeinde!

Pünktlich zum Herbstsemester 2014 liegt die Broschüre der Volkshochschule des Landkreises Teltow-Fläming für Unternehmen und Gründer im Foyer der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf zur Information und Mitnahme bereit.

Das Programm steht unter dem Titel „Starke Bildung für eine starke Wirtschaft“. Als Unternehmer oder Gründer können Sie über eine Angebotsannahme Ihre betriebliche Entwicklung stärken. Besondere Aufmerksamkeit verdienen in diesem Semester die Themen des Fördermittel- und Gesundheitsmanagements.

So bieten einige Kurse Anregungen zur Gestaltung einer effektiven Mitarbeiterbindung an das Unternehmen und die Möglichkeit der Ausrichtung von „Familienfreundlichkeit“ in Ihren Unternehmen.

In diesem Zusammenhang macht die Gemeindeverwaltung alle Unternehmer und Existenzgründer bereits jetzt auf die im Oktober stattfindende Wirtschaftswoche 2014 aufmerksam.

Die Wirtschaftswoche des Landkreises findet in diesem Jahr vom 7. bis 11. Oktober an verschiedenen Standorten des Landkreises statt. Dabei liegen die Schwerpunkte auf den Themen, wie Tourismusentwicklung und Existenzgründungen im Landkreis. Darüber hinaus öffnet sich die Wirtschaftswoche erstmals der Thema-

„Regional und Familienfreundliche Produktion in der Ernährungsbranche“ unserer Region.

Ganz unter diesem Motto wird die für den 7. Oktober ab 16 Uhr am Standort des Unternehmens der „agt Trebbin“

vorgesehene Auftaktveranstaltung stehen. Hier wird das gleichnamige Projekt des VAB e.V. Luckenwalde, welches in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nuthe-Urstromtal seit mehr als einem Jahr durchgeführt wird, dem interessierten Publikum vorgestellt werden.

Der Höhepunkt der Wirtschaftswoche wird am 10. Oktober um 18 Uhr im Kreishaus Luckenwalde die Verleihung des diesjährigen Wirtschaftspreises an verdiente Unternehmen sein. Seitens der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wurde in diesem Jahr zum ersten Mal ein regionales Unternehmen für diese Preisverleihung nominiert. Die Entscheidung über die Preisvergabe obliegt einer Jury, die sich aus Vertretern der Wirtschaft, der Wirtschaftsförderung, Bankenvertretern und der Presse zusammensetzt.

Als Gemeinde dürfen wir gespannt sein, ob sich der durch die Gemeinde nominierte Bewerber durchsetzen wird!

Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Tel. 03371 – 686 25



„Walter Purnell lässt uns keine Ruhe“

Seine Nachfahren besuchten Ausstellung in der Museums-scheune



Ein Blick auf den Teil der Ausstellung über Walter Purnell.

Foto: privat

Schon mehrmals habe ich über das Schicksal des Australiers Walter Purnell, der im 2. Weltkrieg im Strafgefangenenlager Stalag III in Luckenwalde inhaftiert war und durch glückliche Umstände nach dem Krieg in seine Heimat zurückkehren konnte, berichtet. Zeugnis davon sind zwei Tücher, die sich seit 2008 im Besitz der Museums-Scheune/Jänickendorf des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. befinden und Walter Purnell auf seinem Weg in die Heimat begleitet haben.

Um diese Tücher und den Ort der Gefangenschaft zu sehen, besuchte uns im Juni 2012 der Sohn Walter Purnells – Douglas Purnell – ein sehr bekannter Pfarrer und Künstler Australiens mit seiner Frau, mit denen wir seit 2010 engen Kontakt haben, hier in Jänickendorf.

Er war von der Art, wie wir das Schicksal seines Vaters hier in der Museums-Scheune dokumentieren und den Besuchern schildern, so beeindruckt, dass sich nun, zwei Jahre später, sein Neffe Jason Lowndef auf den Weg nach Jänickendorf begab, um die Spuren seines Großvaters vor Ort zu besichtigen.

Obwohl Jason auf seiner derzeitigen Reise schon Thailand, Spanien, Kroatien, Belgien und Holland durchreist hat, war dieser „unscheinbare“ Ort Jänickendorf ein ganz besonderes Erlebnis, weil hier eine Verbindung zu seiner Familie besteht.

Ich denke, wenn Jason wieder Zuhause ist, wird er seiner Familie viel berichten können – und auch unser kleines Dorf wird dabei eine „große“ Rolle spielen.

Bedanken möchten wir uns hier bei Julia Horn und Wanda Noeske aus Jänickendorf, denn ohne sie wäre der Besuch des Museums nicht möglich gewesen, da die Initiatoren der Geschichte in Urlaub waren und die Ankündigung des Besuchs durch Douglas Purnell erst zwei Tage vor Eintreffen seines Neffen erfolgte.

Julia herzlichen Dank für ihre Funktion als Übersetzerin und Wanda Noeske für die Übermittlung der Geschehnisse um die Tücher.

G. u. M. Bölke
Museums-Scheune/Jänickendorf

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 2

- Museum täglich geöffnet
(Anmeldungen telefonisch unter Tel. 03371/614479)
- Bibliothek geöffnet **jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat**, 15.30–16.00 Uhr
Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
- **Bastelnachmittag** für Kinder **jeden 4. Donnerstag im Monat mit vorheriger Anmeldung** bei Bölke oder Tel. 03371 614479
- **Vortrag, 17. September, 17 Uhr**
Thema: Kleinbahn im 1. Weltkrieg
(Vorankündigung unter Tel. 03371/614479, da begrenztes Angebot)
- **Seniorentreffen Dienstag, 23. September, 14 Uhr**
Thema: Freizeitbeschäftigungen während unserer Kindheit

Regionales

- **30. August, 10.00 Uhr**
80. Jubiläum der Feuerwehren Liebätz, Märtensmühle und Ahrendorf in Liebätz
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)
- **6. September, 13.00 Uhr**
Dorffest in Jänickendorf
- **6. September, 13.00 Uhr**
80 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Schöneweide und Sportfest
(Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- **13. September, 14.00 Uhr**
Drachenfest in Nettendorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)
- **14. September, 8.00 – 18.00 Uhr**
Wahl 6. Brandenburgischer Landtag
- **27. September, 15.00 – 18.00 Uhr**
Naturhausfest in Felgentreu
(Geschichtliches zum Erleben, Aktivangebote für Klein und Groß, Gaumenfreuden, Felgentreuer Obstkiste)
- **30. September, 17.00 Uhr**
Ausstellungseröffnung „Gelebte Freundschaft“ in Ruhlsdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

VORSCHAU:

- **18. Oktober**
Bockbierfest in Berkenbrück

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungen.

Handwerk hat goldenen Boden

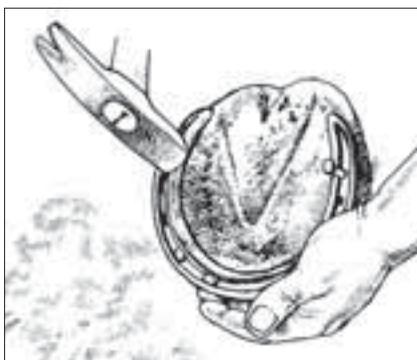
Das konnten einst auch zahlreiche Jänickendorfer sagen (1. Fortsetzung)

Ein zweiter Weber, Philipp Michaelis, wohnte um 1900 im Eichelkamm. Auch einen **Schmied** namens Gensicke gab es schon vor 1900 in unserem Ort. Er wohnte im heutigen Gottower Weg (Haberland). Seine Schmiede befand sich auf dem so genannten „Schmiedeberg“ direkt auf einer Anhöhe neben der Kirche.

Um 1900 wurde die seit der Dorfgründung der Samtgemeinde gehörende (war kommunales Eigentum mehrerer Dörfer der Gemeinde) Dorfschmiede, weil inzwischen unzeitgemäß, abgerissen und gegenüber der Kirche von dem



Handgeschmiedete Hufeisen



Nagellöcher



Leiterwagen

Schmied Gustav Rosin eine eigene Werkstatt eingerichtet und der „Schmiedeberg“ abgetragen. Sein Sohn Gerhard Rosin übernahm die Schmiede und um 1950 übernahm nach seinem Tode dessen Sohn, auch Gerhard, den Betrieb. Nur wenige Zeit nach Gründung der LPG gab er sein Handwerk auf und arbeitete dort als Schlosser.

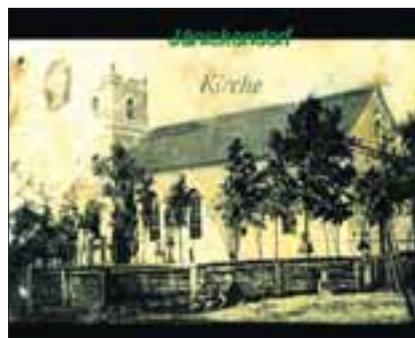
Neben der Familie Rosin gab es in Jänickendorf eine weitere Familie, die das Schmiedehandwerk ausübte. Der aus Paplitz stammende Karl Domerhagk hatte von Bauer Erich Wernitz 1935 einen schmalen Streifen von dessen Grundstück gekauft und sich darauf ein Haus gebaut. Auf dem kleinen Hofe richtete er eine Schmiedewerksatt ein. Er bot auf seinem Gebiet umfangreiche Dienstleistungen an wie das Beschlagen der Pferde, Verschneiden und Verschließen von Wursthüchsen, Anfertigen von Gartengeräten, Maschinenmessern und Beschlägen, Bau von Gummiwagen und Einfassen von Fässern und Holzwanne mit Eisenreifen. Sein Sohn Konrad arbeitete als eigenständiger Schmied im Schloss Stülpe. Nach dem Tod des Vaters übernahm er dessen Schmiede, schaffte es aber nicht sie zu erhalten. Er arbeitete dann in Jänickendorf auf dem Gebiet der Landtechnik.

Um 1900 hatte ein **Stellmacher** Nitsche hier in Jänickendorf eine Werkstatt, die er später an seinen Sohn Franz, gerufen Fritz wegen der Häufigkeit des Namens, übergab. Das gewissenhafte Anfertigen von Gestellen, Leitern, Gerüststielen, Backschiebern wie auch die Reparatur beschädigter Wagen brachten ihnen einen guten Ruf ein.

Schuhmacher gab es gleich mehrere in Jänickendorf. Um 1900 arbeitete hier ein Schuhmacher namens Struck. Er wohnte in der Hautstraße 7 bei Familie Nitsche. Am Giebel des Stallgebäudes befand sich seine kleine Werkstatt. Darin stand auch sein Bett. Es war also sein Arbeits- und Lebensbereich.

Fritz Haase ist als weiterer Schuhmacher aus dem Jahre 1937 bekannt. Er wohnte im letzten Haus an der Kurve links Richtung Holbeck. Er kehrte aus dem Krieg nicht wieder heim.

1945 arbeitet Schuster Gollnik in Jänickendorf. Sein Wohnsitz war bei Kuhlme, Ladewig und Schramm. Später erwarb er das 1945 zerstörte Grundstück Richter/Berliner Straße, wo er sich in einem noch vorhandenen Keller eine Werkstatt einrichtete und die Scheune als Wohnhaus ausbaute.



Kirche Jänickendorf um 1890



Feldschmiede mit Schmiedewerkzeug

Neben Schuhreparaturen fertigte er auch neue Schuhe an. Zum 6. November 1948 zum Beispiel die Hochzeitsschuhe für Helga Lehmann verh. Wienicke. Sie musste dafür nur das weiße Leinen bei ihm abliefern. Für alles andere sorgte Schuster Gollnik. Bis 1973 lebte er in Jänickendorf. Seinen Lebensabend verbrachte er im Altersheim. (Fortsetzung folgt)

Gisela Bölke



Backschieber

Cold Water Challenge

Eine besondere Art, Spenden für soziale Einrichtungen zu sammeln

Abends, am 7. Juni, erfuhren wir, die Löschgruppe Ruhlsdorf, dass wir vom Technischen Hilfswerk Luckenwalde zur „Cold Water Challenge 2014“ nominiert wurden. Von nun an hatten wir 48 Stunden Zeit, die Challenge anzunehmen. Also trafen wir uns Pfingstsonntag vormittags, um dieser Aufforderung nachzukommen. An der „Cold Water Challenge“ können alle gemeinnützigen Organisationen und Vereine teilnehmen. Über das Internet treten die einzelnen Vereine in Kontakt, um sich gegenseitig

zu nominieren. Aufgabe dieser Veranstaltung ist es, sich auf kuriose Art und Weise nass zu machen und der Sinn liegt darin, Spenden zu sammeln für soziale Einrichtungen (z. B. Kindergärten, Hospize, Heime, etc.). Wir, die Kameraden der Löschgruppe Ruhlsdorf, überreichten der Kita „Nuthewichel“ in Woltersdorf eine Sachspende.

Steffen Fricke
Jugendwart FFW Ruhlsdorf



Die Kinder freuten sich sehr über die neue Feuerwehr.

Foto: privat

Toter Wolf mit Schussverletzung bei Lieberose aufgefunden

Stiftung und Umweltverbände verurteilen den Abschuss

Am 7. August wurde an der B 168 südlich von Lieberose auf der Fläche der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg ein erschossener Wolf ohne Kopf aufgefunden. Die Stiftung hat Strafanzeige gegen Unbekannt bei der Staatsanwaltschaft Cottbus erstattet und spricht sich gemeinsam mit Umweltverbänden für intensive Ermittlungen aus.

Ein vorbeikommender Radfahrer entdeckte am 7. August einen Wolfskadaver am Fahrbahnrand der Bundesstraße 168 und informierte die Oberförsterei Lieberose. Mitarbeiter des Landesumweltamtes und der Oberförsterei borgen das tote Tier und überstellten es zur Untersuchung an das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin. Bei der Untersuchung konnte eine Schussverletzung als Todesursache festgestellt werden. Das Abtrennen des Kopfes war den Untersuchungsergebnissen entsprechend nach dem Tod des Tieres erfolgt. Es handelt sich um ein männliches, vermutlich 2-3 Jahre altes Tier, dessen genaue Herkunft noch nicht

geklärt werden konnte. Die Fläche, auf der der Kadaver gefunden wurde, liegt im Naturschutzgebiet und gehört der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg. Seit 2009 sind in dem Gebiet wieder Wölfe heimisch. Die Stiftung hat eine Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet. Der Wolf steht unter strengem nationalen und internationalen Schutz. „Das Verletzen und Töten von Wölfen als Verstoß gegen das Artenschutzrecht stellt einen Straftatbestand dar“ sagt Andreas Piela, Vorstandsmitglied der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg. Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, NABU Brandenburg, WWF Deutschland, Zoologische Gesellschaft Frankfurt und Landesjagdverband Brandenburg verurteilen die Tat und sprechen sich für eine konsequente Strafverfolgung aus.

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
NABU Brandenburg e.V.
Zoologische Gesellschaft Frankfurt
WWF Deutschland
Landesjagdverband Brandenburg

80 Jahre FFW Schöneweide mit Sportfest

Die Freiwillige Feuerwehr Schöneweide begeht im Jahr 2014 ihr 80-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass feiern wir gemeinsam mit den Sonntagsfußballern am Sonnabend, dem 6. September ab 13:00 Uhr auf dem Dorfplatz in Schöneweide. Ein vielfältiges Programm ist vorbereitet: ein Fußballturnier mit 8 Mannschaften, Kinderunterhaltung, Brandschutz- und Spielmobil, Feuerwehr-Drehleiter, Bierkrug schieben und Kegeln. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, selbst gebackenem Kuchen, Gegrilltem und frisch gezapftem Bier gesorgt. Ab 20:00 Uhr ist Diskozeit im Festzelt.

Es freuen sich auf Ihren Besuch:
die Freiwillige Feuerwehr Schöneweide
und die Sonntagsfußballer

Behinderten- und Skaterfest am 7. September, 14-17 Uhr in Kolzenburg

Das diesjährige traditionelle Behinderten- und Skaterfest des Landkreises Teltow-Fläming findet am Sonntag, dem 7. September, von 14 bis 17 Uhr im Luckenwalder Ortsteil Kolzenburg zum 14. Mal statt.

Die ganze Familie ist hierzu eingeladen, ob jung oder alt, ob mit oder ohne Handicap. Spätestens bei der Power von Drums Alive oder bei der Rollstuhlstaffel kann jeder miterleben, dass scheinbar so unterschiedliche Menschen auch so viel Gemeinsames und Verbindendes haben. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen – sportliche Höchstleistungen werden dabei nicht abverlangt...

Viele Akteure mit von der Partie

Das Fest ist wie immer eine Gemeinschaftsaktion vieler Mitsstreiter. Es wird vom Landkreis Teltow-Fläming, der Stadt Luckenwalde, der Gemeinde Nuthu-Urstromtal, den Kreisverbänden von DRK, Arbeiterwohlfahrt und Volkssolidarität sowie den Behindertenverbänden und Selbsthilfegruppen des Landkreises sowie den Einwohnerinnen und Einwohnern Kolzenburgs gestaltet. Finanzielle Unterstützung für das Fest gibt es von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam.

Für das leibliche Wohl ist mit selbstgebackenem Kuchen und weiteren regionalen Köstlichkeiten ebenfalls gesorgt. Nähere Informationen gibt es bei der Behinderten- und Seniorenbeauftragten des Landkreises Teltow-Fläming, Jacqueline Muskalla, Telefon (03371) 608-1086, E-Mail jacqueline.muskalla@teltow-flaeming.de.

Pressestelle Landkreis TF

Vortrag: Kleinbahn im 1. Weltkrieg



Foto: privat

Der Kleinbahnexperte W.-D. Machel aus Berlin berichtet am Mittwoch, dem 17. September um 17. 00 Uhr zum Thema „Kleinbahn im 1. Weltkrieg“ – in Form eines Dia-Vortrages – über die Bedeutung der Kleinbahnen zur Zeit des 1. Weltkrieges. Die Veranstaltung findet in der Museums-Scheune in Jänickendorf statt. Voranmeldungen (unter Tel. 03371 614479) werden erbeten, da ein begrenztes Platzangebot zur Verfügung steht.

Qualität der Badegewässer

Trotz Algenwachstums gibt es keine gesundheitsschädlichen Blaualgen oder Mikroorganismen in Badegewässern in TF. Für einige Badegewässer des Landkreises Teltow-Fläming gelten seit Ende Juli 2014 sogenannte „Algenwarnhinweise“ des Gesundheitsamtes.

Betroffen sind der Kliestower See (Badestelle Kliestow), der Mellensee (mit den beiden Badestellen Strandbad Klausdorf und Strandbad Mellensee) sowie der Siethener See (Badestelle Ortsausgang Siethen, Potsdamer Chaussee).

Aufgrund des Algenwachstums beträgt die Sichttiefe dort zurzeit nur etwa 40 cm. Eine derart geringe Sichttiefe kann eventuell notwendig werdende Rettungsmaßnahmen erschweren.

Das Gesundheitsamt hat seine Inspektionen an den betroffenen Badestellen verstärkt.

Die Ergebnisse der vom Gesundheitsamt veranlassten Laboruntersuchungen sprechen dafür, dass sich unter den angewachsenen Algen keine gesundheitsschädlichen Blaualgen (auch „Cyanobakterien“ genannt) befinden.

Bei Fragen oder Hinweisen zu den Badegewässern kann man sich an das Gesundheitsamt unter der Rufnummer (03371) 608 3818 wenden.

Pressestelle Landkreis TF

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

30.08., Samstag	17:00	Hennickendorf, Kirche	Konzert und Andacht – Der Cellist Felix Thiedemann bringt zwei Suiten von Bach, zwei Fantasien von Telemann und Stücke von Dall'Abacco. Eintritt frei, Spende erbeten.
31.08., Sonntag	09:00	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
31.08., Sonntag	10:00	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst
31.08., Sonntag	10:30	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
02.09., Dienstag	16:15	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
04.09., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
09.09., Dienstag	16:15	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
10.09., Mittwoch	15:00	Pechüle, Kirche	Gemeindenachmittag
11.09., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
14.09., Sonntag	14:00	Auf dem Pekenberg am Holzkreuz	Wald- und Schulanfängergottesdienst anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.
16.09., Dienstag	16:15	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
17.09., Mittwoch	15:00	Felgentreu, Kirche	Ev. Erwachsenenbildung Thema: Verkehrsmittel im Altertum und in der Mission im 19. Jahrhundert mit Pfarrer Bernhard Hoppe.
18.09., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
21.09., Sonntag	09:00	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
21.09., Sonntag	10:00	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst
21.09., Sonntag	10:15	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
23.09., Dienstag	16:15	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
24.09., Mittwoch	14:30	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Gemeindenachmittag
25.09., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
28.09., Sonntag	10:30	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
30.09., Dienstag	16:15	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
02.10., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

29.08., Freitag	14:30	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
30.08., Samstag	17:00	Stülpe, Kirche	Konzert entfällt!
31.08., Sonntag	10:00	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres
02.09., Dienstag	18:00	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. 52 b	Elternabend mit den Eltern und Konfirmanden des neuen Jahrgangs (7. Klasse)
05.09., Freitag	15:00	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. 52 b	Konfirmandenunterricht 8. Klasse
05.09., Freitag	18:00	Schöneeweide, Kirche	Andacht zum Feuerwehrjubiläum
06.09., Samstag	18:00	Jänickendorf, Kirche	Konzert zum Dorffest – Es singt der „Potsdam Gospel Chor“
06.09., Samstag	18:00	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
07.09., Sonntag	09:30	Stülpe, Kirche	Gottesdienst und anschließend Kirchenkaffee
12.09., Freitag	14:30	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
13.09., Samstag	18:00	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
14.09., Sonntag	09:30	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst und anschließend Kirchenkaffee
14.09., Sonntag	14:00	Auf dem Pekenberg am Holzkreuz	Waldgottesdienst anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.
17.09., Mittwoch	14:00	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11	Evangelische Erwachsenenbildung: „Ordnungsgemäße Überführung“ – Die Vertreibung der Deutschen nach dem 2. Weltkrieg, Vortrag und Gespräch mit Pfr. i. R. Dr. Flach
18.09., Donnerstag	14:00	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Evangelische Erwachsenenbildung: „Ordnungsgemäße Überführung“ – Die Vertreibung der Deutschen nach dem 2. Weltkrieg, Vortrag und Gespräch mit Pfr. i. R. Dr. Flach
21.09., Sonntag	10:00	Jüterbog, Liebfrauenkirche,	Jugendgottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden
24.09., Mittwoch	14:30	Woltersdorf, Winterkirche,	Evangelische Erwachsenenbildung: „Ordnungsgemäße Überführung“ – Die Vertreibung der Deutschen nach dem 2. Weltkrieg, Vortrag und Gespräch mit Pfr. i. R. Dr. Flach
26.09., Freitag	14:30	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
28.09., Sonntag	09:00	Woltersdorf, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
28.09., Sonntag	10:30	Liebätz, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
28.09., Sonntag	14:00	Schöneeweide, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
28.09., Sonntag	16:00	Ruhlsdorf, Kirche	Antonia Ziesche (Mezzosopran) und Judith Wolf (Orgel) präsentieren Lobgesänge der letzten Jahrhunderte von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach bis Lothar Graap und Johannes Petzold.
01.10., Mittwoch	14:00	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11	Evangelische Erwachsenenbildung: „Die Reformation in Brandenburg – Versuch eines dritten Weges?“, Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Matthias Wolf

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

03.10., Tag der dt. Einheit 09:00	Schönefeld, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
03.10., Tag der dt. Einheit 10:30	Dümde, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
03.10., Tag der dt. Einheit 17:00	Stülpe, Kirche	Konzert: Frau D. Moritz tritt mit einem Theodor-Storm-Programm auf. – Musikalische Umrahmung Musikschule Luckenwalde

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden Donnerstag, in der Schulzeit: 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr, Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 Christenlehre

Alle 14 Tage freitags 15 Uhr bis 18 Uhr, Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. (bei der Jacobikirche) Konfirmandenunterricht 8. Klasse

Jeden Dienstag 19:30 bis 21:00 Uhr, Woltersdorf, Winterkirche Kirchenchor

Jeden Mittwoch 19:30 bis 20:45 Uhr, Woltersdorf, Winterkirche Posaunenchor

Feldpost aus dem I. Weltkrieg nach Woltersdorf

Zeugnisse einer furchtbaren Zeit aufgearbeitet

Anfang des 20. Jahrhunderts wohnte die Familie Ouappe mit mehreren Kindern in Woltersdorf. Als diese erwachsenen Kinder in den I. Weltkrieg zogen, entstand ein reger Feldpostverkehr unter den Brüdern und Schwagern mit ihrer Mutter und Schwiegermutter sowie den Angehörigen in der Heimat. Die Familie hob die Feldpostkarten auf, vergaß sie über die Jahre im Nebengebäude ihres Grundstücks. Als das Haus verkauft wurde, entdeckte der neue Besitzer alte Zeitschriften und eben diese 56 Feldpostkarten. Er übergab sie 2004 an den Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal. Darunter waren Kriegsge-
denkpostkarten, Wohlfahrtskarten, Stadtansichten der jeweiligen Aufenthaltsorte sowie persönliche Fotografien als Postkarte genutzt und beschrieben; z. B. „**Lieber Bruder, teile Dir mit, dass ich das Geld erhalten habe. Sonnabend Nächstens schicke ich eine Fotografie. Die Bilder sind jetzt noch nicht fertig. Viele Grüße aus Schwedt an der Oder..... 01.07.1915**“

Sie erreichten aus Polen und Russland, aber auch aus Belgien und Frankreich unser Woltersdorf bei Luckenwalde, Provinz Brandenburg. Die Brüder Gustav und Robert schrieben sich auch gegenseitig im Feld. Dazu benutzten sie Bleistift oder Kopierstift. Letzterer wurde durch etwas Befeuchtung stark violett und besser lesbar. Aus vielen Feldpostkarten, die einen Stempel, aber keine Briefmarken benötigten, spricht die Sorge um die Daheimgebliebenen und deren Gesundheit; z. B. „**Ich bin gesund, was ich auch von Euch hoffe.**“

Es wird auch das Warten auf einen Gruß aus der Heimat und die Dankbarkeit über erhaltene Post erkennbar. Jede



Foto: Sammlung HGV Nuthe-Urstromtal e.V.

Sechs Karten mit ähnlichem Motiv gehören zu dieser Serie, die jeweils eine Strophe eines längeren Gedichtes abgedruckt haben.

Karte enthält den Absender, egal ob gut leserlich oder ganz klein am Rand. Stellungwechsel oder Rückzug finden auch Erwähnung, aber eher selten. Wichtig war diese Mitteilung, wie damit eine veränderte Feldpostadresse verbunden war; z. B. „**Befinden uns auf der Bahnfahrt – Ziel unbekannt. Gebe später Bescheid**“23.08.1917

Kriegsgeschehnisse wurden selten beschrieben, und wenn doch, dann so; „**Dir zur Nachricht, dass wir sechs Verwundete hatten. Ich glaube es geht den Winter durch.**“Russland 11.10.1916

Oft aber las ich auch den Wunsch nach Frieden; z. B. „**Schreibe aus der Gefechtslinie bei Kienes an der Nordsee 11km von der französischen Grenze. Hoffe das ich die Schlacht**

überstehe, dann wird wohl Schluss sein. Macht Euch um mich keine Sorgen. Wir kämpfen gut und sicher.“ So schrieb es der Schwager Gustav Polz aus Rotslaar de Kerk.

Das Datum auf dem Poststempel war leider zu unleserlich und verwischt. Mitunter war der Dank, dass Pakete, sogar Geldsendungen aus der Heimat angekommen sind, zu lesen. Beim Lesen der Karten spürte ich die tiefe Verbundenheit aller Familienmitglieder und ihre Sorge füreinander. Der Neffe Erwin bekam Feldpost zum Geburtstag und zum Schulbeginn.

Auch über das Wetter im Schützengraben wurde berichtet; z.B. „**Liebe Mutter, teile Dir mit, dass ich jetzt in Russland bin. Hier ist es sehr kalt und es liegt viel Schnee Hoffentlich ist bald Frieden. Ein baldiges Wiedersehen wünscht Dein Sohn Robert**“17.01.1917

Die hygienischen Bedingungen waren auch nicht die besten; z.B. „**Ungeziefer gibt es hier in Mengen. War schon zur Entlausung**“24.04.1917

Alle Karten der Brüder und Schwagerenden mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen; z.B. „**Lage schwer; schon vier Tage Gefecht. Wünsche uns allen ein langes Leben. Auf baldiges Wiedersehen Euer Schwager**“

Auch Pfingstgrüße aus der Heimat gingen am 01.06.1916 an die Front im Osten.

Der Wunsch auf ein Wiedersehen in der Heimat muss ihnen allen in Erfüllung gegangen sein, denn unter den Woltersdorfer gefallenen Helden, wie es einst auf dem Kriegerdenkmal stand, sind ihre Namen nicht zu lesen.

Marianne Priemer

Ausflug lockt am 24. September

Liebe Senioren von Stülpe, Holbeck und Jänickendorf, nach der Sommerpause unternehmen wir wieder einen Ausflug. Unsere Reise führt uns am Mittwoch, dem 24. September durch das Land Brandenburg nach Frankfurt/Oder.

In Frankfurt/Oder unternehmen wir eine Stadtrundfahrt. Nach dem Mittagessen besuchen wir St. Marien. Anschließend haben wir noch eine kurze Freizeit, bevor es zum gemeinsamen Kaffeetrinken geht. Der Preis für die Reise beträgt 52,00 Euro. Die Abfahrtszeiten sind wie folgt:

8.00 Uhr ab Lynow
8.05 Uhr ab Stülpe
8.10 Uhr ab Holbeck
8.15 Uhr ab Jänickendorf

Bitte melden Sie sich für diese Reise bis zum 13. September bei Ihren Ansprechpartnern an.

Rosemarie Semmler

80. Jubiläum der Feuerwehren

Am 30. August laden die Feuerwehren Liebätz, Märtensmühle und Ahrensdorf anlässlich ihres 80-jährigen Bestehens herzlich ein. Beginn ist um 10:00 Uhr in Liebätz mit dem Pokallauf der Bürgermeisterin, gefolgt von einem Festumzug. Ab 14:00 Uhr spielt die Ließener Blasmusik bei Kaffee und Kuchen.

Für die weitere kulturelle Umrahmung ist durch die Johanniter Hundestaffel, eine Vorführung der Jugendfeuerwehr, eine Kegelbahn sowie einer Feuerwehrentechnik-Ausstellung gesorgt. Unsere kleinen Gäste werden mit dem Brandschutz- und Spielmobil der Gemeinde inklusive Hüpfburg unterhalten. Für das leibliche Wohl ist durch die Gulaschkanone, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, Fleisch und Wurst vom Grill sowie frisch gezapftem Bier gesorgt. Ab 20:00 Uhr gibt es im Festzelt Livemusik mit der „Let's Dance Band“. Der Eintritt ist wie immer frei. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren freuen sich auf Ihren Besuch!

Woltersdorf sagt DANKE!

Das 13. Dorffest war ein toller Erfolg – auf ein Neues!

Am 12. Juli fand in Woltersdorf das 13. Dorffest rund um die Kirche statt. Die örtlichen Vereine haben ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt.

Sportlich ging es beim Kegeln, Torwand-Schießen und WM-Schauen zur Sache. Für die Kinder gab es tolle Angebote vom Ponyreiten, über eine Hüpfburg, verschiedene Spiel- und Bastelstände bis hin zum Karussell sowie Los- und Kirmesbuden. Langweilig wurde es nicht!

Geschichtlich interessierte Besucher konnten historische Eindrücke von Woltersdorf in einer Ausstellung von Herrn Jesche gewinnen sowie sich in einer

Sonderausstellung von Frau Priemer über die Entwicklung der Pflastertreter umfassend informieren.

Die Woltersdorfer „Pflastertreter“ gaben auch den Startschuss in den Nachmittag und zeigten anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens einen tänzerischen Querschnitt ihres mittlerweile umfangreichen Könnens, der von Marianne Priemer sogar in ein Gedicht gefasst wurde. Als Überraschung gab es für alle Pflastertreter eine Chronik der letzten 10 Jahre sowie Blumen und zum Anstoßen eine große Flasche Sekt.

Die Jugendtanzgruppe „DanceExpress“ des Karnevalsvereins und der KITA Nuthe-Wichtel zeigten im An-

schluss auch ihr Können. Am Abend gab es Musik mit spontanen Live-Einlagen. Für heitere Abwechslung sorgten zudem die „großen“ Karnevalisten.

Es gab selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und Eis, frisches Brot mit verschiedenen selbst gemachten Aufstrichen sowie frische Grillwurst, Getränke und kühles Bier. Leckere Bowle und Drinks hielt die „Erlebnisbar“ bereit.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern und hoffen, es hat Ihnen gefallen. Schauen Sie auch nächstes Jahr wieder vorbei!

Ein besonderes DANKESCHÖN geht an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die es erst möglich machten, den Tag „auf die Beine zu stellen“. Dank geht an die Feuerwehr, den Karnevalsverein „Die Urstromtaler“, die Sportgemeinschaft 1910, den Heimat- und Geschichtsverein, die Pflastertreter, die AWO-Ortsgruppe samt aller Helfer, die KITA Nuthewichtel, die Walkmühle e.V., das Jugendbüro der Gemeinde und nicht zuletzt an Pfarrer Matthias Wolf sowie die Helfer beim Auf- und Abbau des Festzeltes und die, die uns bei der Verteilung der Plakate und Flyer unterstützt haben.



Die „Pflastertreter“ zeigten einen Querschnitt ihres umfangreichen Repertoires.

Foto: privat

Markus Strube
Ortsvorsteher

Neuigkeiten von der Horstmühle

Förderverein kann jetzt nach vorn blicken

Nicht nur den Verwaltungsspitzen der Stadt Baruth und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, sondern auch dem Vorstand des Fördervereins Horstmühle stellt sich jetzt die Frage, ob die Familie Solms mit ihren hochbezahlten Anwälten nach dem letzten Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts nun endlich aufgibt.

Die Richter des 8. Senats des BVG Leipzig hatten in ihrer Verhandlung am 3. Juli die sog. „Anhörungsrüge“ des Klägers und Beschwerdeführers, Friedrich, E. Ph., Th., N. Graf zu Solms-Baruth, kostenpflichtig zurückgewiesen. Damit ist der ordentliche, nationale Rechtsweg ausgeschöpft.

Kaum einer der Beteiligten der Beklagenseite zweifelt jedoch daran, dass der Kläger das Fass bis zur Neige ausschöpfen und nun auch noch als letzten Schritt Verfassungsbeschwerde nach § 93 BVerfGG wegen Grundrechtsverletzungen vorangegangener Gerichtsentscheidungen einlegen wird. – Als Existenzberechtigungsnachweis der Anwälte des Klägers für ihren Auftragsgeber sozusagen – mit Fr-

folgsaussichten gegen Null tendierend.

Beim Förderverein sieht man der weiteren Entwicklung gelassen entgegen und wird nach endgültiger Rechtssicherheit die Eigentümer der Horstmühle und des Forsthauses Lynow gegebenenfalls an die Einhaltung der Vorschriften des § 7 „Erhaltungspflicht“ des Brandenburgischen Denkmalschutzgesetzes erinnern.

Für die Horstmüller stehen als nächstes die Vorbereitungen für den „Tag des offenen Denkmals“ ins Haus, der traditionell am zweiten Wochenende im September begangen wird und in diesem Jahr auf Sonntag, den 14. September fällt. Damit jährt sich die Beteiligung des im Jahr 2007 gegründeten Fördervereins Horstmühle Baruth e.V. an dieser bundesweiten Veranstaltung bereits zum 7. Mal.

Gäste und Besucher sind ab 10.00 Uhr am Sonntagmorgen an der Horstmühle mit Führungen und der traditionellen Fotoausstellung willkommen und werden wie üblich mit Getränken und Kaffee und Kuchen am Sonntagnachmittag bis zum Abend bewirtet.

Als nächstes Großereignis steht am Horizont schon das Schleppertreffen am Pfingstwochenende 2015 in Lynow, für das die Planungen stehen und in Kürze die Vorbereitungen beginnen.

Erfreuliche Zeichen nach wenig rühmlichen Nachrichten in den letzten Jahren kommen vom Landkreis Teltow-Fläming. Mitte August bekam Vereinsvorsitzender Gerhard Jordan Post ins Haus nach Meppen mit einer Einladung als Gast und „Altpreisträger 2006“, an der diesjährigen Verleihung des Denkmalpflegepreises 2014 des LK TF teilzunehmen.

Nach mehrjähriger Unterbrechung hat die neue Landrätin, Kornelia Wehlan, die traditionelle Veranstaltung wiederbelebt und lädt anlässlich des „Tages des offenen Denkmals“ zur diesjährigen Preisverleihung am Freitag, dem 12. September ins „Begegnungszentrum Oberlaubenstall Borgisdorf“ ein. Der Vereinsvorstand hat sich sehr darüber gefreut und die ehrenvolle Einladung dankend angenommen.

Gerhard Jordan

Nettgendorf lädt zum 12. Drachenfest ein

Am Sonnabend, dem 13. September hoffen die Nettgendorfer und ihre Gäste auf kräftigen Wind, denn dann wird ab 14.00 Uhr zum mittlerweile 12. Drachenfest eingeladen. Die Veranstalter erwarten auch in diesem Jahr wieder viele kleine und große Drachenfreunde, die ihre selbstgebastelten oder gekauften Drachen gen Himmel über Nettgendorf schicken. Mit dabei ist der Berliner Drachenclub „Aufwind“, der mit seinen ausgefallenen Flugobjekten für Staunen sorgen wird. Auch rundherum erwartet die Gäste ein interessantes Programm: von 15.00 bis 17.00 Uhr sorgen die Flämingtaler Musikanten für Unterhaltung, Kinder können auf der Hüpfburg und im Strohpool toben oder mit Oma Gudrun basteln. Für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt: selbstgebackener Kuchen und Kaffee, Backschwein, Gegrilltes, Bowle und andere erfrischende Getränke lassen niemanden hungrig oder durstig nach Hause gehen.

Also dann – am 13. September Drachen eingepackt und auf nach Nettgendorf: die Veranstalter freuen sich auf Ihren Besuch!



DRK sucht Fördermitglieder

In Landkreisen Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald werden Bürger angesprochen

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. ist seit Montag, dem 11. August in den Landkreisen Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald unterwegs. Genauer gesagt: unser DRK-Mitglied, Herr Dirk Hermenau (Jahrgang 1970), wird – in Luckenwalde beginnend – von Haustür zu Haustür gehen, um unsere Bürgerinnen und Bürger für eine DRK-Fördermitgliedschaft zu erwärmen.

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. will mit den Beiträgen der neuen Mitglieder die ehrenamtliche Arbeit weiter festigen und ausbauen. Zur Zeit hat der DRK-Kreisverband rund 800 aktive Mitglieder, also Menschen, die ihre Freizeit in den Dienst des DRK stellen: als Wasserretter, als Katastrophenhelfer oder als junger Mensch, der im Jugendrotkreuz lernt, wie man sich in einer Gruppe verhält, wie man anderen Menschen helfen kann oder wie man in der Natur und an Gewässern hilft, die Umwelt zu erhalten. Alle diese Freizeittätigkeiten brauchen – natürlich – Übung,

Ausbildung und Training, Ausstattung, von der Bluse bis zur Sanitätstasche, vom Rettungsfahrzeug bis zum Rettungsboot, vom Pflasterstrip bis zum Echolot (um Menschen unter Wasser zu finden) oder einem Defibrillator, zur schnellen Hilfe bei Herzversagen, bis zu den Heizungskosten und Stromkosten in den (Übungs-)Räumen der Ortsverbän-

de in unserem Kreisverbandsgebiet.

Hier wird uns Herr Dirk Hermenau helfen, unsere jetzige Zahl von rund 7.000 Fördermitgliedern wieder zu steigern. Herr Dirk Hermenau tritt nicht nur in DRK-Kleidung auf. Er hat auch einen Ausweis, eine Vollmacht (Nr. 6420), mit der er sich ausweisen kann. Dieser Rotkreuz-Mitgliederwerber wirbt nur Fördermitglieder. Er nimmt keine Geld- oder Sachspenden an.

Wenn Sie Fragen zu Herrn Hermenau haben, rufen Sie im DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald in Luckenwalde Frau Mauersberger in unserem Kreisverband an. Sie erklärt es ihnen gerne. Sie erreichen sie unter 03371-6257-40.

Helfen Sie ihm, unterstützen Sie uns durch eine Fördermitgliedschaft. Wir helfen Ihnen und Ihrem Nachbarn dafür mit unseren ehrenamtlichen Aktiven, wenn es einmal notwendig sein sollte.



Dirk Hermenau

H.-A. Swik

DRK-Kreisvorsitzender

Das Netzwerk Gesunde Kinder lädt ein zur Elternakademie

2. Halbjahr 2014

Soziale und finanzielle Leistungen rund um die Geburt:

In Zusammenarbeit mit pro familia sowie den Schwangerschaftsberatungsstellen der AWO

Viele Wege und Anträge müssen rund um die Geburt erledigt werden. Hier bekommen Sie Informationen u.a. über das Mutterschaftsgeld, Vaterschaftsanerkennung, Sorgerechterklärung, Kinder- und Elterngeld sowie und auch über Ihre Ansprüche und Möglichkeiten, wenn ihr Einkommen nicht ausreicht.

Ludwigsfelde 6. Oktober, 18-20 Uhr profamilia, Potsdamerstr. 50

Luckenwalde 7. Oktober, 18:45-19.45 Uhr, DRK Krankenhaus Luckenwalde, Treffpunkt Gynäkologie, Saarstr. 1

Infektabwehr leicht gemacht

In Zusammenarbeit mit der Kinderstation des Evangelischen Krankenhaus Ludwigsfelde, 16. Oktober, 18:30-20 Uhr Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde, Albert-Schweitzer-Str. 40-44, Kinderstation (einschließlich Besichtigung Kinderstation)

Erste Hilfe am Kind

Kosten 10 Euro, Teilnahme für Netzwerkfamilie frei

In Zusammenarbeit mit dem DRK Fläming-Spreewald e. V. – Was tun im Notfall? Wenn Ihr Kind sich plötzlich ver-

letzt, wenn es Schmerzen hat, blutet, sich verbrennt, oder gar einen Fremdkörper verschluckt hat? Wie verhält man sich bei Sonnenstich, Gehirnerschütterung, Fieberkrampf, wie entfernt man eine Zecke beim Kind? Auf all diese Fragen geben Ihnen ausgebildete Rettungssanitäter fachkundige Antworten und Hinweise. Ludwigsfelde 13. Oktober 9.30-12.30 Uhr (K) DRK Haus der Familie, Geschwister-Scholl-Str. 38.

Umgang im Trotzalter

In Zusammenarbeit mit den Erziehungs- und Familienberatungsstellen von DRK und AWO

Schreien, weinen, wüten, sich auf den Boden werfen: Die meisten Eltern von Kleinkindern kennen solche Szenen und fürchten dennoch, nur ihre Kinder würden sich so benehmen. Doch keine Sorge: Neun von zehn Kindern zwischen anderthalb und drei Jahren trotzen lautstark. Für Eltern ist dieser Lebensabschnitt eine schwere Geduldssprobe. In dieser Veranstaltung bekommen Sie viele Tipps, wie Sie mit Ihrem trotztenden Kind umgehen können.

Dahme 13. Oktober, 18-19:30 Uhr, ASB OV Luckau/Dahme e.V. Nordhag 17/19

Grenzen setzen

In Zusammenarbeit mit den Erziehungs- und Familienberatungsstellen von DRK

und AWO – Wie Kinder ihren Eltern auf die Nerven gehen können, wissen diese meist ganz genau: Quengeln, dazwischenreden, wenn Mama telefoniert, morgens herumtrödeln. Durch Absprechen von Regeln und dem Setzen von Grenzen geben Sie ihrem Kind die nötige Orientierung und fördern so ein harmonisches Zusammenleben. In dieser Veranstaltung erhalten Sie viele Tipps für den Umgang mit ihrem Kind. **Altes Lager**, 6. Oktober, 15-16:30 Uhr, (K) Familienzentrum Altes Lager, Karl-Marx-Str. 1, **Trebbin** 7. Oktober, 18-19:30 Uhr Kita Bergwichtel, Bergstr.12, Awo, Am Markt 8, **Luckenwalde** 17. Oktober, 9:15-10:45 Uhr, (K) Kita Burg, Am Burgwall 15

Wichtig!

- Bei allen Kursen ist die Anmeldung im Netzwerkbüro erforderlich
 - Bei einigen Veranstaltungen gibt es eine kostenlose Kinderbetreuung gekennzeichnet mit (K)
 - Alle Veranstaltungen sind kostenfrei außer „Erste Hilfe am Kind“ mit einem Teilnehmerbetrag von 10 Euro
- Anmeldung und weitere Infos unter Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming, E-Mail: netzwerk@gesundekinder-tf.de, www.gesundekinder-tf.de, Büro Ludwigsfelde, Tel. 03378/200782 oder Büro Jüterbog, Tel. 03372/440534.

„Komm, spiel mit mir!“ am 27. September

Anlässlich des Weltkindertages findet ein Familientag mit Spielen für Jung und Alt statt. Am 27. September gilt es, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr alte und neue Spiele zu entdecken.



Die Veranstaltung findet auf dem Gelände rund um die AWO-KITA „Nuthewichtel“ in Woltersdorf statt und ist eine Gemeinschaftsinitiative

- des Seniorenbeirates der Gemeinde Nuthe-Urstromtal,
- der AWO-KITA „Nuthewichtel“,
- des Hortes Stülpe und
- des Jugendbüros der Gemeinde Nuthe-Urstromtal!

Der Feuerwehrverein Woltersdorf e.V. sorgt für Gegrilltes und Getränke.

Volleyballer kämpfen um Pokale



Die glücklichen Sieger.

Foto: privat

Am 26. Juli fand unser alljährliches Volleyballturnier in Lynow statt. Nach der Begrüßung durch Frau Nestler konnte der Anpfiff wie geplant um 10 Uhr starten.

Wie im letzten Jahr gewann die Mannschaft „Operation Knackwurst“. Zweiter wurde die Mannschaft „Freibeuter“ und Dritter die Mannschaft „1.VC Nowosibirsk“.

Im letzten Jahr durfte die Mannschaft „Operation Knackwurst“ den Wanderpokal behalten.

Auch in diesem Jahr sieht es so aus, als würde der Wanderpokal wieder in die gleiche Richtung gehen, denn auch dieses Mal nahmen ihn unsere „Knackwürste“ mit.

Ab 20 Uhr begann die Abendveranstaltung. Bei frisch gezapftem Bier und Gegrilltem konnten die Gäste den Songs von Deutschlands offiziellem Helene Fischer Double „Undine Lux“ lauschen. Gefeierte wurde bis in die Nacht.

Die Veranstalter möchten sich bei allen Helfern bedanken.

Die Lynower-Sandwürmer